

Unterricht ohne Grenzen

Schule: Der gemeinnützige Bielefelder Verein „Neue Wege des Lernens“ will gemeinsam mit Bielefelds Lehrern und Schulen die digitale Bildung vorantreiben

Von Lennart Krause

■ **Bielefeld.** Was war das für ein Insekt, das da gerade durch die Wiesen der Ochsenweide gehüpft ist? Ein paar Mal wischen, mit den Finger tippen, schon gibt es die Antwort. So einfach kann Lernen sein. Beziehungsweise so einfach könnte es dank neuer Medien sein. Doch während Smartphone, Tablet und Co. im Berufsleben längst Alltag sind, spielen sie mit all ihren Möglichkeiten in der Schule kaum eine Rolle. Das wollen Volker Wittenbröker, Olaf Schneider und Friedrich-W. Brenzel ändern. Darum haben die Bielefelder den gemeinnützigen Verein „Neue Wege des Lernens“ gegründet.

„Digitales Arbeiten wird immer wichtiger und bietet so viele Möglichkeiten“, sagt Wittenbröker. Er weiß, wovon er redet, schließlich ist er gemeinsam mit Schneider Vorstand der Bielefelder Amma AG, die unter anderem interaktive Lernprogramme und medienpädagogische Konzepte erstellt. „Uns ist aber ganz wichtig“, sagt Schneider, „Schulen vor Ort bei der Nutzung digitaler Medien zu unterstützen und zu begleiten.“ Daher sei die Idee entstanden, den gemeinnützigen Verein zu gründen. Er soll die Zusammenarbeit mit Bielefelder Schulen vereinfachen und „das digitale Lernen an unseren Schulen fördern“, sagt Wittenbröker.

Ohne Gewinnziel kann „Neue Wege des Lernens“ etwa kostenlose Workshops für Lehrer anbieten, in denen gemeinsam pädagogische Konzepte für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht erarbeitet werden. Doch nicht nur Lehrer können vom Angebot der Medienpädagogen profitieren, sondern auch ganze Schulklassen. „Wir möchten gerne einmal zeigen, was alles so möglich ist im Bereich der digitalen Bildung“, sagt Wittenbröker. Daher sei es etwa denkbar, gemeinsam mit einer Klasse eine Unterrichtsstunde im Bauernhausmuseum abzuhalten. „Das war so eine Idee, die wir hatten. Wäre doch spannend, wenn man das Vergangene mit den Werkzeugen der Zukunft bes-



Digitales Lernen geht überall: Olaf Schneider (v. l.), Volker Wittenbröker und Friedrich-W. Brenzel wollen mit ihrem Verein gemeinsam mit Lehrern und Schülern an der Zukunft arbeiten. FOTO: ANDREAS ZOBE

ser kennenlernt.“ Um auch wirklich alle Facetten moderner digitaler Bildungsangebote zeigen zu können, bekommt jeder Schüler während des Projekts ein eigenes Tablet vom Verein gestellt.

Testklassen gesucht

- ◆ Schulklassen, die Lust haben die Möglichkeiten der digitalen Bildung zu entdecken, können sich beim Verein „Neue Wege des Lernens“ melden.
- ◆ Gemeinsam mit dem Lehrer wird dann versucht, eine besondere Unterrichtsstunde vorzubereiten, in der jeder Schüler ein eigenes Tablet

Mit den Workshops und Unterrichtsaktionen will der junge Verein Aufmerksamkeit für das Thema digitale Bildung und auch für sich generieren. Denn bei vereinzelt Veranstaltungen soll es

nutzen kann.

◆ Vorsitzender des Vereins ist Rechtsanwalt und Steuerberater Friedrich-W. Brenzel. Den Beirat bilden Volker Wittenbröker, Olaf Schneider und Robert von Donop.

◆ Weitere Infos im Netz unter www.neue-wege-des-lernens.de und unter Tel. (05 21) 91 51 15 72.

nicht bleiben. „Wir wollen helfen, dass Bielefelds Lehrer ihre Schüler umfassend auf das Berufsleben vorbereiten können“, sagt Wittenbröker. Ein wichtiger Ansatz, schließlich weisen etwa der Didacta-Verband oder auch Jörg Dräger aus dem Vorstand der Bertelsmann-Stiftung schon länger darauf hin, dass Deutschland im Bereich digitaler Bildung Nachholbedarf habe. „Dem begegnet man aber nicht, indem Schulen einfach teure Ausrüstung kaufen. Es geht darum, die Vorzüge des digitalen und vernetzten Lernens zu nutzen“, sagt Wittenbröker, „und dabei wollen wir – gemeinsam mit Bielefelds Lehrern, Schulen und Schülern – helfen.“